

# Rucky Reiselustig unterwegs in Kenia

Hallo Kinder! Ich bin's wieder, Rucky Reiselustig. Oder sollte ich lieber sagen: „Jambo! Habari gani?“ So begrüßt man sich nämlich in Kenia. Kenia liegt im Osten von Afrika am Indischen Ozean. Die Hauptstadt von Kenia heißt Nairobi. Und hier bin ich zu Besuch bei Rose, Linda und Sylvia. Von den Dreien weiß ich auch, was „Hallo! Wie geht's?“ auf Kisuaheli heißt. Kisuaheli? Das ist neben Englisch die offizielle Landessprache.



## Giraffen vor der Haustür

Als ich hier in Nairobi gelandet bin, war ich erst mal sprachlos: Direkt südlich der Stadtgrenze laufen Giraffen und Antilopen durch die Gegend. Dort ist ein Nationalpark. Das ist ein Gebiet, in dem nur Tiere leben dürfen. Menschen können sich die Tiere dort anschauen. Aber sie dürfen sie nicht verjagen oder gar jagen. Zur Stadt hin ist der Park mit Zäunen gesichert, damit die Löwen den Leuten nicht in die Vorgärten laufen. Aber in Richtung Süden haben die Tiere freie Bahn. Solche Nationalparks gibt es viele in Kenia. Und jedes Jahr kommen viele Menschen aus der ganzen Welt, um sich dort Elefanten, Giraffen, Löwen und viele andere Tiere anzuschauen, die es bei uns nur im Zoo gibt.



Die Hauptstadt von Kenia heißt Nairobi. Außer Rose, Linda und Silvia leben hier noch über drei Millionen andere Menschen. Hier gibt es viele Firmen, politische Organisationen und den größten Flughafen der Region. Nairobi gilt als die wichtigste Stadt in ganz Ostafrika. Das war aber nicht immer so.

### Die längste Geschichte der Welt

Ostafrika ist der Teil der Welt, in dem am längsten Menschen leben. Deshalb spricht man auch oft von der „Wiege der Menschheit“. Forscher haben herausgefunden, dass die ersten Urmenschen vor rund zweieinhalb Millionen Jahren in Ostafrika lebten. Wahrscheinlich ließ es sich in dem offenen Grasland der Savanne gut leben.

Und: Es gibt keinen Winter, sondern nur Regen- und Trockenzeiten. Kälter als 10 Grad wird es höchstens in einer kalten Nacht. Und am Tag ist es dann auch meist schon wieder 26 Grad. In Kenia gibt es auch noch andere Landschaften. Je weiter man nach Norden kommt, desto trockener wird es, fast wüstenartig. Außerdem gibt es hohe Berge. Der höchste, der Mount Kenia, ist über 5000 m hoch. Und dann ist da auch die wunderschöne Küste des Indischen Ozeans. Mit blauem Wasser und tollen Stränden.



Über das Meer handelten die Ostafrikaner schon vor fast 2000 Jahren. Vor 1200 Jahren siedelten sich dann Araber und Perser an der Küste an. Es entwickelten sich Städte und Königreiche. Aber es wurden nicht nur Waren wie Gewürze und Stoffe gehandelt, sondern auch Menschen! Sklavenhändler verschleppten über Jahrhunderte Millionen Menschen aus Ostafrika nach Asien.



Vor etwas über 100 Jahren eroberten dann viele europäische Länder Gebiete in Afrika. Ab 1887 gehörte das heutige Kenia als Kolonie zum britischen Königreich. Die Briten ließen eine Eisenbahn von der Küstenstadt Mombassa bis nach Uganda bauen. Schau doch mal auf der Karte nach, wo das liegt. Genau in der Mitte dieser Eisenbahnlinie liegt übrigens Nairobi.

Die Menschen in der Kolonie mussten dann für die Briten arbeiten und Steuern zahlen. Viele mussten ihr Land abgeben, damit britische Farmer dort Kaffee oder Tee anbauen konnten. Die Regierung wählen durften die Afrikaner aber nicht. Kein Wunder, dass sie schnell die Nase voll hatten, von den neuen, selbsternannten Herrschern. Umso mehr, weil jeder Protest grausam unterdrückt wurde.



So regte sich bald Widerstand. Aber erst 1963 verließen die Briten Ostafrika. Und der Staat Kenia wurde gegründet. Weißt du, wie viele Jahre das her ist?

### Ein Land - viele Völker

Kenia ist größer als Deutschland, aber es leben nur halb so viele Menschen hier. Und diese 40 Millionen teilen sich auf viele verschiedene Völker auf. Das heißt, sie haben eine unterschiedliche Kultur und sprechen verschiedene Sprachen. Damit sich trotzdem alle verstehen, gibt es zwei offizielle Landessprachen. Die afrikanische Sprache Kiswaheli und Englisch. Die meisten Kenianer sprechen also mindestens zwei Sprachen. Auch wenn sie nicht zur Schule gegangen sind.





Das gilt leider für viele Menschen in Kenia. Denn wer arm ist, kann es sich nicht leisten, seine Kinder zur Schule zu schicken. Und arm sind in Kenia viele. In Nairobi leben zum Beispiel drei Viertel der Menschen wie unsere drei Mädchen in Armenvierteln.

Seit ein paar Jahren sind zumindest die Grundschulen in Kenia kostenlos.

Seitdem gehen zwar viel mehr Kinder zur Schule, aber weil der Staat kein Geld für die Schulen ausgibt, lernen die Kinder unter schlechtesten Bedingungen: Bücher und Schulmöbel fehlen, und oft muss ein einziger Lehrer 100 Kinder unterrichten. Natürlich gibt es in Kenia auch sehr gute Schulen. Aber die kosten so viel Geld, dass sich nur reiche Kenianer leisten können, ihre Kinder dorthin zu schicken.



### ***Ihr seht Kenia hat ganz viele Seiten***

Es gibt große Städte wie Nairobi und winzige Dörfer. Manche Kenianer verdienen viel Geld als Manager einer großen Firma. Andere haben 5 Ziegen und müssen mit weniger als einem Euro am Tag auskommen. Es gibt riesige Blumenplantagen und winzige Maisfelder. Ich kann gar nicht alles erzählen. Aber wenn ihr mehr von Kenia entdecken wollt, dann schaut euch doch mal unsere Karte an.

